

## ENTSPANNEN MIT WEITBLICK

PANORAMA SPA IM BIO-SEEHOTEL ZEULENRODA, DEUTSCHLAND

**Standort**  
Zeulenroda, Deutschland

**Bauherr/Betreiber**  
Bio-Seehotel Zeulenroda GmbH & Co. KG  
Bauerfeindallee 1  
D-07937 Zeulenroda-Triebes

**Architekt**  
Dipl.-Ing. Bert Hoffmann  
Baukonzept Planungsgesellschaft mbH  
Bachgasse 2  
D-09350 Lichtenstein/Sachsen  
info@baukonzept.com  
www.baukonzept.com

**Autor**  
Anne Kretschmar, M.A.

**Fotos**  
Peter Eichler  
Anne Kretschmar  
Bio-Seehotel Zeulenroda

**Eröffnung**  
10/2016

**In einer Bauzeit von 22 Monaten wurde der bestehende Saunabereich des Vier-Sterne-Hotels bis auf das statische System zurückgebaut und um einen großzügigen Spa-Bereich erweitert. Den 1.600 Quadratmeter großen Spa-Bereich entwarf und projektierte die sächsische Baukonzept Planungsgesellschaft mbH. Seit Oktober 2016 können sowohl Übernachtungs- als auch Day-Spa-Gäste Wellness-Anwendungen nach ihren ganz persönlichen Ansprüchen buchen und ihre Auszeit genießen.**

### Vergößertes Platzangebot

Von Norden her erschlossen ist der neue Spa-Bereich mit Empfang durch eine stufenlose Zuwegung barrierefrei erreichbar. Diesem schließt sich nach Osten die Saunananlage an, in der eine Bio-Zirbensauna, ein Saunarium und ein Birken-dampfbad zur Entspannung des Saunabesuchers beitragen. Zentrales Element des Bereiches bildet das Tauchbecken zur Erfrischung nach dem Saunieren, was um die Highlights Erlebnis-duschen und Schneekammer komplettiert wird.

Zwischen den einzelnen Saunagängen können die Gäste wohltuend warme Fußbäder in den Fußbecken nehmen.

### Harmonisches Farbkonzept

Das Gestaltungsthema der Saunananlage orientiert sich an der besonderen Lage des Bio-See-hotels am „Zeulenrodaer Meer“. Daher greift das innenarchitektonische Leitbild die Umgebung auf. Warme Gelb- bis Brauntöne harmonisieren mit dem Eichenholz, das bei der

Ausstattung der Sauna und den wandverkleidenden Riemchen eingesetzt wurde. Sanft wechselnde Lichtfarben und weiche musikalische Klänge fördern das Wohlbefinden der Gäste.

### Erweiterung zum Spa

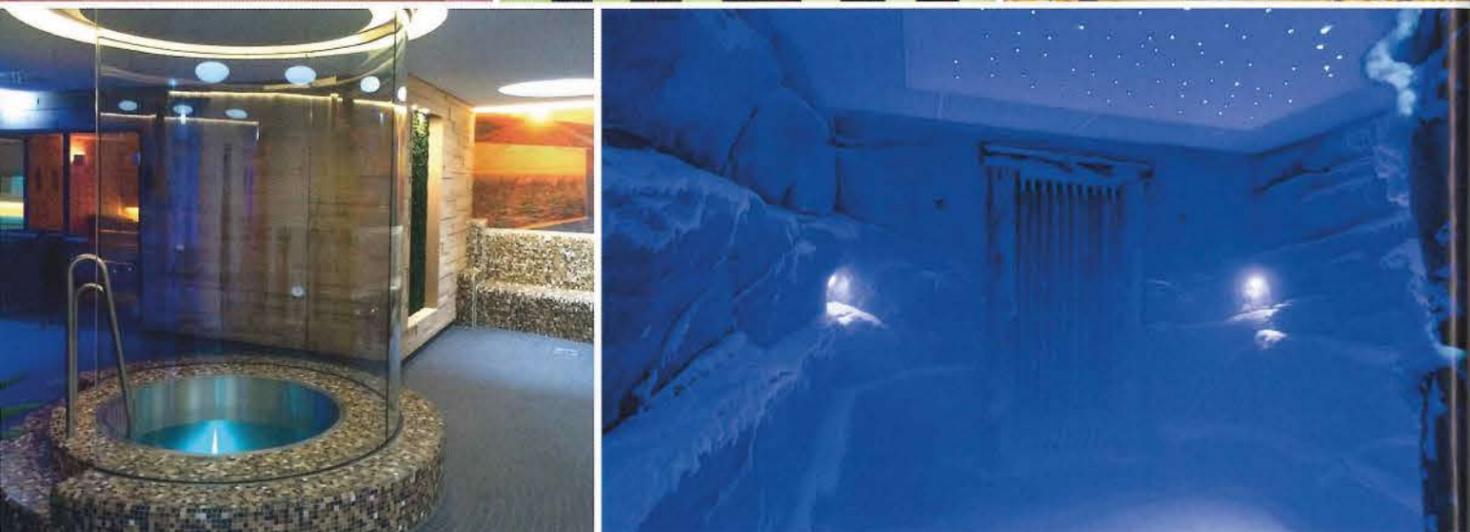
Aus funktionellen Gründen wurde die Erweiterung des Day Spa an die Außenwand der bestehenden Sauna und des Bowlingbereiches angegliedert und mit einer Schwimmhalle, einem Plansch- und einem Wellnessbereich mit Kosmetikräumen vervollkommen. Über einen Flur, der an den Empfangsbereich angrenzt, gelangt der Gast in den Neubau der Spa-Anlage, an den sich nach Osten neben den WC-Anlagen der Eingang zum Ruheraum anschließt. Dieser wurde von der Saunananlage separiert und in diesen Teil verlagert. Ergonomisch veränderbare Holzliegen mit Blickausrichtung zum begrünten Innenhof laden zum Ausruhen und Verweilen ein und

gewähren Zutritt zum Saunagarten. Die geneigte Lamellenkonstruktion in der Dachebene schützt vor Blicken und reguliert gleichzeitig die Sonneneinstrahlung.

Nach Süden öffnet sich der Flur zum Gastronomiebereich, in dem der Spa-Gast mit Getränken und kleinen Speisen verwöhnt wird.

### Schwimmbecken verschmilzt mit Panorama

Die Badehalle ist im westlichen Bereich des Neubaus angeordnet. Das Nichtschwimmeredelstahlbecken mit einer Breite von 10 Metern und 20 Meter Länge verfügt über eine Wassertiefe von 1,35 m und bildet durch eine Infinityüberlaufrinne das Highlight der Badehalle. Durch große Panorama-Fenster, die den Blick auf das „Zeulenrodaer Meer“ freigeben, entsteht der optische Eindruck, dass das Wasser des Beckens direkt in das der Talsperre übergeht. Die im westlichen Teilbereich der Badehalle



angelegte Liegeterrasse befindet sich zwar davor, ist aber durch einen 60 cm abgesenkten Höhenversatz nicht sichtbar, was zudem ein hohes Maß an Diskretion für die im Ruhebereich verweilenden Gäste bietet. Die Decke der Badehalle trägt in ihrer Ausführung mit schalldämmender Wirkung und Holzoptik zum wohltuenden Ruheempfinden bei.

#### Bäume im Relief

Das landschaftliche Leitbild des Innenraumkonzeptes wird durch die südliche Begrenzungswand der Badehalle aufgenommen, die von gespachtelten Bäumen reliefartig geziert wird. Unterbrochen ist diese durch nach Geschlecht getrennte Duschkabinen und den Eintritt in den Kinderbereich, wo ein Planschbecken mit Wasserspielzeugfröschen für Unterhaltung sorgt. Bei der angelegten Matschstrecke

können die Kleinen mit dem Element Wasser experimentieren. Hinter der nördlichen Begrenzungswand der Badehalle befindet sich der Technikriegel, in dem ein großer Teil der haustechnischen Anlagen, ein Lager für Schwimmgeräte und Putzmittel sowie die Zugänge zum Kellergeschoss einschließlich des zweiten Rettungsweges untergebracht sind.

#### Heilkräuter prägt Logo

Die Kosmetikräumlichkeiten separieren sich von der Saunaaanlage und der Badehalle nach Osten hin. Hier erreicht der Day Spa-Gast über einen externen Eingang an der Südfassade das Foyer. In zehn Räumen werden Wellness-Behandlungen angeboten. Der Gast kann zwischen Kräuter- und Peloid-therapeutischen Anwendungen, Massagen, Entspannungsbädern und verschiedenen Kosmetika



1 Empfang 2 Saunabereich 3 Gastronomie 4 Ruheraum 5 Saunainnenhof 6 Massagebereich 7 Kinderbecken 8 Kosmetikbereich 9 Technik  
10 Nichtschwimmerbecken 11 Ruhebereich 12 Terrasse

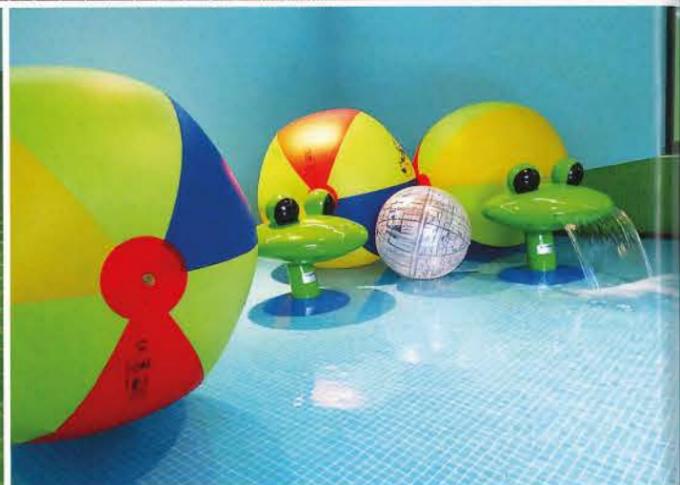
wählen. Das Bio-Hotel verschreibt sich der Nachhaltigkeit für Mensch und Natur und verwendet im Spa reine Naturkosmetika. Der Braunwurz als vorkommendes Heilkräuter in Thüringens Landschaft ist leitbildprägendes Symbol des Panorama Spas und daher in dessen Logo abgebildet.

#### Interieur und Freianlagen als Einheit

Die Anlage der das Spa umgebenden Freiräume wird zweckgebunden angeordnet und gestaltet, wobei der Mensch Mittelpunkt und Maßstab ist. Die Freianlage steht in Verbindung mit dem Gebäudeneubau als inhaltliche Erweiterung. Im Süden und Westen öffnen sich die Terrassen der Schwimmhalle in die Umgebungslandschaft des „Zeulenrodaer Meeres“. Als Sichtschutz zur Anlieferungszone und bei Höhenunterschieden wurden

Natursteinmauern aus Theumaer Fruchtschiefer errichtet. Die Dachfläche des Gebäudeneubaus ist als Gründach ausgebildet und zusätzlich mit einer Welle aus Glassplitt, analog der des Hotel-Logos, gestaltet.

Über einen befahrbaren Dachflächenteil erreicht man die vorhandene Eventhalle des Hotels. Der Saunainnenhof inmitten des Gebäudeneubaus zwischen Schwimmhalle und Spa wird mit Natursteinplatten in warmen Gelbtönen gestaltet. Eine mit Moos begrünte „Wolke“ schiebt sich wellenartig in den Saunainnenhof und wird von Kiesflächen aus Naturstein in unterschiedlichen Größen begleitet. Die verschiedenen Materialien können barfuß zur Förderung der Sensomotorik erlaufen werden, wobei hochwertige Kugelleuchten die Wege in der Dunkelheit illuminieren.



## DREI FRAGEN AN DEN ARCHITEKTEN



**BERT HOFFMANN**

Bauconcept Planungsgesellschaft mbH



Worin sehen Sie die Herausforderungen für die Spa-Architektur der Zukunft?

Die Herausforderungen für die Architektur liegen einerseits in der Wahl eines unverwechselbaren gestalterischen Ansatzes, aber andererseits auch in der Wahl der Mittel mit Blick auf eine mögliche Weiterentwicklung beziehungsweise einen Relaunch der Anlage nach einer adäquaten Laufzeit. Der Einsatz von stilistischen Elementen, die an gewisse Trends in der Architektur gebunden sind, unterliegt einer viel kürzeren Halbwertszeit im Vergleich zu Einrichtungen vor 40 Jahren. Darauf haben wir uns einzustellen und architektonische Lösungen anzubieten, welche dem Bauherren Themenwechsel oder Modifikationen auch unter ökonomischen Aspekten möglich machen.

Welches Bad ist Ihr persönlicher Favorit und warum?

Nach wie vor übt die Therme „Vals“ von Peter Zumthor einen außergewöhnlichen Reiz auf mich aus. Bereits die Inszenierung des Zugangs in den Berghang, die Reduktion im Einsatz der Materialien, die geschichteten Steine und das darauf fallende Streiflicht aus den Fugen zwischen den gewaltigen Deckenplatten beeindruckt mich auch nach 20 Jahren. Die Ambivalenz der Gefühle beim Anblick der kantigen Natursteinhöhlen aus dem örtlichen Gneis und dem gegenüberliegenden freien Blick auf das frische Grün am Berghang sind hinreißend.

Welchen Planungsaufgaben widmet sich Ihr Unternehmen derzeit?

Aktuell beschäftigen wir uns neben dem Neubau von Anlagen mit einer Reihe von Erweiterungen, Um- und Ausbauten in die Jahre gekommener Bäder, welche neben den architektonischen Qualitäten vor allem auch sehr stark die Kompetenz unserer Tragwerksplaner und Fachplaner in den technischen Disziplinen fordern. Viele Bäder haben auf ein verändertes Publikum zu reagieren, Funktionskonzepte müssen deshalb überdacht und fortgeschrieben werden, Angebote ergänzt oder gänzlich neu geschaffen werden. Vielfach gehen diese Transformationen auch mit Reduktionen der Wasserflächen einher.